

Audi Zentrum
Ingolstadt und Stadt-
werke setzen Projekt
gemeinsam um

„DIREKT AN DER QUELLE“: NEUE SCHNELL- LADER AM AUTOHAUS

Die LEDs an den neuen Säulen mit dem SWI-Logo leuchten endlich kräftig grün, und die neuen Ladesäulen sind schon in den ersten Tagen gut belegt – ganz besonders durch die Fahrzeuge des Audi Zentrums Ingolstadt, das die neue Schnellladestation auf dem Firmengelände an der Neuburger Straße errichtet hat. Und zwar in Kooperation mit den Stadtwerken Ingolstadt (SWI). Dies markiert einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zur Mobilität der Zukunft im Nordwesten der Stadt.

„Sie laufen endlich“, freut sich Christian Meyer-Günderoth und nickt mit dem Kopf zufrieden in Richtung der neuen Ladeinfrastruktur, die auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Direkt nebenan haben er und sein Team des Audi Zentrums Ingolstadt gemeinsam mit den SWI die neue Schnellladestation geplant und umgesetzt, die schon sehnsüchtig erwartet wurde. Noch seien zwar Verbrenner das Hauptgeschäft seines Autohauses: Wie im bundesweiten Trend seien die Verkäufe reiner Elektrofahrzeuge im vergangenen Jahr aber nur moderat gestiegen und hätten sich bei etwa 15 Prozent eingependelt, sagt der erfahrene Manager. Und dennoch glaubt er ganz fest, dass sich sowohl reine Elektroantriebe als auch Hybridmodelle mehr und mehr durchsetzen werden – auch die der Ingolstädter Weltmarke mit den vier Ringen, die es nebenan im weitläufigen, modernen Showroom des Autohauses zu sehen gibt.

„Große Erleichterung“

Schon heute hat das Autohaus massiven Bedarf für die drei Ladesäulen mit ihren

sechs neuen Ladepunkten, die direkt neben dem neuen Firmengebäude entstanden sind, das gerade für Gebrauchtwagen errichtet wird – und zwar aus gutem Grund: „Wir beschäftigen schon bisher quasi eine Person nur damit, die Fahrzeuge unserer Kunden möglichst effizient zu laden“, erzählt Werkstattleiter Bernhard Riepl. Das sei mit der bisher einzigen Ladesäule manchmal gar nicht so einfach, wenn mehrere Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden müssten, erklärt er. Denn die Kunden erwarten natürlich nach einer Beratung oder einem Werkstattbesuch, dass der Akku auch wieder voll ist – ein Service, „den wir selbstverständlich bieten wollen – und jetzt auch deutlich besser und einfacher bieten können“, so Riepl – „eine große Erleichterung für uns“.

Das Ingolstädter Autohaus mit seinen rund 350 Mitarbeitern hat zudem in seiner Werkstatt zwar für den eigenen Bedarf einfache Ladepunkte, aber

ohne entsprechende Schnelllader würde sich auch dort manchmal schnell eine Schlange bilden – kein Wunder bei rund 150 Werkstattdurchgängen pro Tag und zunehmendem E-Auto-Anteil. Hinzu kommt noch die firmeneigene Elektro-Flotte mit inzwischen zwölf E-Fahrzeugen. Durch die Ladesäulen ist das Problem nun gelöst.

Rund um die Uhr für jeden offen

Aktuell kann man dort wegen der öffentlichen Förderrichtlinien zwar „nur“ mit 50 kW laden, aber das reicht vollkommen für den Alltagsgebrauch der Anwohner und Anlieger in der Umgebung – oder eben für das Autohaus. Technisch sind die Säulen zudem bereits auf 150 kW ausgelegt, also genug, um das E-Auto in rund 20 bis 30 Minuten auf etwa 80 Prozent aufzuladen – und zwar für jeden. Denn die Säulen stehen allen E-Autofahrern rund um die Uhr offen und sind mit allen gängigen Ladekarten zugänglich. In Zukunft wird das auch mit EC- und Kreditkarten sowie allen gängigen Bezahlungssystemen möglich sein.



Zukunftsinvestition in Ladeinfrastruktur und Sonnenstrom

Für das Audi Zentrum Ingolstadt sei das nicht nur eine wichtige Zukunftsinvestition für den Service für die Kunden und den eigenen Bedarf, sondern auch eine zusätzliche Einnahmequelle, erklärt Christian Meyer-Günderoth. „Das zeigt, dass auch der Mittelstand einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Ladeinfrastruktur leisten kann.“ Und wo könne das mehr Sinn machen, als direkt neben einem Autohaus?, fragt er rhetorisch – quasi direkt „an der Quelle“ für die passenden Fahrzeuge. Dafür hat sein Haus nicht nur rund 300.000 Euro in die Ladesäulen investiert, sondern zusätzlich auch kräftig in erneuerbare Energien: Auf allen größeren Dachflächen hat man PV-Anlagen installiert. Eine weitere wird auf dem neuen Gebäude für den Gebrauchtwagenbereich entstehen.



An Sommertagen könne man heute schon rund 80 Prozent des eigenen Strombedarfs selbst abdecken, freut sich Meyer-Günderoth. Auf das Jahr gesehen habe man so die Stromrechnung schon nahezu halbiert. Schließlich mache Elektromobilität nur so auch wirklich Sinn: mit erneuerbar erzeugtem Strom. Die Stadtwerke seien nicht nur als verlässlicher regionaler Versorger, sondern auch in dieser Hinsicht der ideale Kooperationspartner: Denn auch hier wird kräftig in „grünen Strom“



BUSINESSLÖSUNGEN UND ÖFFENTLICHE LADEINFRASTRUKTUR VON DEN SWI

Die neuen Schnellladesäulen an der Neuburger Straße ergänzen auch das wachsende SWI-Ladenetz, das in Ingolstadt und der Region rund 120 Ladepunkte ausmacht. Weitere werden folgen. Und natürlich haben die Stadtwerke für Gewerbekunden die passende Businesslösung in Sachen E-Mobilität parat. Jetzt informieren unter e-mobil@sw-i.de

Freuen sich über ihre neue Ladeinfrastruktur (v.l.): Geschäftsleiter Christian Meyer-Günderoth, Werkstattleiter Bernhard Riepl und Geschäftsleiter Christian Stark.

Mehr zu E-Mobilität bei den SWI www.sw-i.de/e-mobilitaet

BEREITS 3.000 LADEVORGÄNGE: NEUER SWI-SCHNELL-LADEPARK AM INCAMPUS

Zwölf neue Ladesäulen
mit bis zu 300 kW Leistung

In einer klimafreundlichen Welt gehört der Elektromobilität die Zukunft – davon sind die Stadtwerke Ingolstadt (SWI) fest überzeugt. Grundvoraussetzung ist es, die nötige öffentliche Ladeinfrastruktur bereit zu stellen. Dies haben sich die SWI auf die Fahnen geschrieben. Der neue SWI-Schnellladepark auf dem incampus ist dafür in Ingolstadt der nächste große Schritt. Dort stehen jetzt zwölf Ladepunkte – zwei davon für Fahrzeuge mit Anhängern – mit bis zu 300 Kilowatt Leistung für schnelles und komfortables Laden sowie ein Aufenthaltsbereich mit WC's zur bereit. In den ersten fünf Betriebsmonaten wurden knapp 3.000 Ladevorgänge durchgeführt, geladen wurden dabei gut 85.000 kWh.

Die Ladeplätze sind überdacht und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet, die eine Leistung von 30 Kilowatt peak erbringt. Das Gesamtkonzept setzt auf Nachhaltigkeit sowie hochwertige Materialien und Baustoffe. Zudem wurde eine Wärmepumpe eingebaut und das Gebäude wurde an das umweltfreundliche LowEx-Netz des incampus angeschlossen.

Die Ladesäulen werden ausschließlich mit SWI-Ökostrom versorgt, als Brauchwasser für die Toilettenspülung wird Regenwasser eingesetzt. Die Gesamtinvestition der SWI lag bei 3,5 Millionen Euro.

